



Spielerisch lernen: Ronny Sommerfeld erklärt Schülern des Evangelischen Johanner-Gymnasiums Wriezen die interaktive Ausstellung „StadtLandGeld“. Die Jugendlichen erfahren etwas über die Lebenswelten auf vier Kontinenten. Fotos (2): MOZ/Oliver Voigt

Einblicke in Lebenswelten

Interaktive Wanderausstellung für Kinder und Jugendliche zu Gast im Wriezener CVJM-Haus

VON SABINE STEINBEIS

Wriezen (MOZ) Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Sansibar Stadt, Puerto Princesa, El Alto und Potsdam lernen derzeit Fünft- bis Zehntklässler in Wriezen kennen. Die interaktive Lernausstellung „StadtLandGeld“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von vier Organisationen.

Wie gestalten Kinder und Jugendliche in diesen vier Städten ihr Leben? Welche Rolle spielt Geld in ihrem Alltag? Was verstehen sie unter Armut, was unter Reichtum? Wofür geben sie ihr Geld aus? „Auf diese und andere Fragen haben 43 Kinder und Jugendliche aus vier Städten von vier Kontinenten Antworten gefunden“, erklärt Adina Hammoud von der Gesellschaft für solidarische Entwicklungshilfe (GSE). Die Einblicke in ihre Lebenswelten führen durch die Ausstellung, die derzeit Station in Wriezen macht.

„StadtLandGeld ist eine interaktive Lernausstellung, die Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit bietet, sich mit allen Sinnen mit Lebensbedingungen, Lebenswelten und Lebenswünschen von Gleichaltrigen aus aller Welt auseinanderzusetzen“, sagt die Schatzmeisterin des Vereins. Die Besucher sind eingeladen, Stadtansichten zu sortieren, beim Memory-Spielen



Eine StadtKiste: Die Macher der Lernausstellung haben aus jeder Region verschiedene Sachen der Befragten mitgebracht.

Formen von Armut und Reichtum zu erkunden, den Einfluss von Geld auf das Freizeitverhalten zu diskutieren.

„Sie können beim Kreuzwörterrätsel über Fragen von Gesundheit, Ernährung und Bildung grübeln und ihre eigenen Träume mit denen von Jezielle, Mansol, Pablo, Evelyn, Sabaha, Frank, Franziska oder Lorenzo vergleichen“, sagt Mauricio Pereyrd aus Bolivien. Gemeinsam mit Hassan Mitawi aus Tansania und Ronny Sommerfeld aus Deutschland führten sie als Referenten ins Thema ein. Der Rest ergab sich aus der Gruppenarbeit. „Einige

sind sehr interessiert, andere reagieren etwas verhalten“, hat Adina Hammoud beobachtet.

Während am Anfang der Woche Schüler des Evangelischen Johanner-Gymnasiums Wriezen zu Gast im Haus des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) waren, kommen im zweiten Wochenabschnitt die Schüler aus der Grund- und Oberschule „Salvador Allende“ der Oderbruchstadt. „Das ist ein klasse Projekt. Wir sind froh, solch eine Ausstellung ins Oderbruch bekommen zu haben“, sagt Mark Steiner, Leiter des CVJM-Hauses in der Hospitalstraße.

Die Ausstellung „StadtLandGeld – Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Sansibar Stadt, Puerto Princesa, El Alto und Potsdam“ ist gemeinsam mit den Projektpartnern RAA Brandenburg und dem Verein GSE erstellt worden. Unterstützung gab es von der Aktion Mensch, dem Land Brandenburg, Evangelischer Entwicklungsdienst (EED), Katholischer Fonds sowie dem Verein VENROB, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Auf Schuhabdrücken haben die 43 Kinder und Jugendlichen aus Tansania, Bolivien, den Philippinen und Deutschland ihre Zukunftswünsche aufgeschrieben. Diese roten, grünen und blauen Fußabdrücke liegen auf dem Boden der Ausstellung. Auch die Wriezener Schüler waren gefragt, ihre Träume und Ziele auf einem Fußabdruck schriftlich festzuhalten.

Während Ryc (10) aus Puerto Princesa und Awatif (16) aus Sansibar Stadt schon wissen, dass sie später Paläontologe (Wissenschaftler für Lebewesen vergangener Erdzeitalter) und Buchhalterin werden wollen, mussten einige Schüler lange überlegen, was sie aufschreiben. Die Ausstellungsmacher sind auf die Ergebnisse gespannt.

Mehr dazu: www.stadtland-geld.brebit.org